

Fortbildung und Austausch des SoVD NRW im Hotel am Kurpark Brilon

## Geballte „Seminar-Power“

Neues lernen, sich austauschen und dabei auch noch jede Menge Spaß haben: Darum ging es beim Seminarprogramm des SoVD NRW in Brilon. An zwei Tagen im November hatte der Landesverband dieses im Hotel am Kurpark zu einem attraktiven Preis angeboten.

Es gab gemeinsame Pausen und Essen, genügend Zeit zum Gespräch und als Highlight wieder einen geselligen Kegelabend. An diesem nahm abermals auch der Landesvorsitzende und Ehrenbürgermeister der Stadt Brilon, Franz Schrewe, mit Begeisterung teil. Der einzige Unterschied zu der vorhergegangenen Seminarveranstaltung im Juni 2018 war: Diesmal gab es für die Kegelnden Glühwein statt Bowle.

### Pressearbeit oder Finanzen

Zwei Seminarangebote standen erneut zur Auswahl: „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (bei Landespressesprecher Matthias Veit) oder „Recht und Finanzen“ (bei Abteilungsleiter Finanzen Bodo Hentsch).

Landesgeschäftsführer Markus Gerdes wirkte aktiv an dem Programm mit und gab im Fi-



Das Presse-Seminar-Team bei der Fotoaktion zur Mütterrente.

nanzen-Seminar wieder praktische Tipps zu den rechtlichen Rahmenbedingungen bei Versammlungen und Sitzungen, in einem Verband kein unwichtiges Thema. Bodo Hentsch führte durch die Abgabenordnung. Auch der Landesvorsitzende Franz Schrewe brachte sich mit Impulsvorträgen in beiden Seminaren ein. Am zweiten Tag ging es unter anderem um die Aufgaben des Schatzmeisters und die Kassenführung. Anhand einer Datei mit einem „Muster-Ortsverband“ konnte dann im praktischen Teil jede und jeder ausprobieren, wie gut sie oder er schon „Das kleine Kassenbuch“ beherrscht.

Auch im Seminar Presse ging es sehr lebendig zu: Landespressesprecher Matthias Veit gab unter anderem einen Einblick, wie der SoVD sich mittels der sozialen Medien (vor allem Facebook und Twitter) im Gespräch hält und sich mit anderen Verbänden, Netzwerk-

partnern und Betroffenen austauscht. PR-Arbeit könne aber auch im Kleinen stattfinden. Denn in jeder Kommune gebe es doch Barrieren, auf die es aufmerksam zu machen gelte.

### Praxistipps und Übungen

Landesfrauensprecherin Jutta König berichtete als Co-Referentin im Presse-Seminar aus der Praxis. Außerdem zeigte sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen eines Rollenspiels, wie man am besten mit anderen Menschen ins Gespräch über den SoVD kommt. Stimmung kam auch bei der gemeinsamen Fotoaktion zum Thema Mütterrente auf.

„Womit Sorge ich für Öffentlichkeitsarbeit?“, „Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der lokalen Presse vor Ort?“ Zu Themen dieser Art fand ein reger Austausch während des Seminars statt. Überhaupt war die Stimmung untereinander an den beiden Tagen bestens.



Landesfrauensprecherin Jutta König (re.) beim Rollenspiel am „SoVD-Stand“.



Begeisterte Seminar Teilnehmerinnen und -teilnehmer aus dem SoVD NRW mit ihren Urkunden.



## Editorial

### Sozialpolitische Arbeit: Hausaufgaben für 2019

Liebe Mitglieder,

auch im Jahr 2019 werden wir uns nach Kräften einsetzen, um Verbesserungen im Alltag von älteren, pflegebedürftigen und behinderten Menschen herbeizuführen. Den nötigen Druck gegenüber der Politik haben wir bereits weitgehend aufgebaut in letzter Zeit, und auch die Themen sind gesetzt: die Beseitigung von Barrieren, das Recht auf Teilhabe in allen Lebensbereichen, der Kampf gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung. Nun geht es darum, den Druck aufrechtzuerhalten, im Gespräch mit der Landespolitik zu bleiben und die Umsetzung verschiedener bereits verabschiedeter Gesetze kritisch und konkret zu begleiten.

Dabei sind wir auf einem sehr guten Weg. Was die Barrierefreiheit im Wohnungsbau angeht, hatten wir in den letzten Wochen gleich zwei Termine bei NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach, bei denen ein intensiver Austausch sogar in Detailfragen stattfand – und das in kleiner Runde, wo man oft am weitesten kommt. Das zeigt uns mal wieder: Wir werden als Sprachrohr der betroffenen Menschen sehr ernst genommen, unsere Stimme zählt.

Auch in anderen Bereichen machen wir von uns reden, etwa bei der schulischen Inklusion. Hier konnten wir gemeinsam mit anderen Verbänden, unter anderem der Lehrgewerkschaft GEW und der Schülervertretung NRW, ein Bündnis schmieden, das geschlossen nach außen kommuniziert und sich ohne Wenn und Aber für die Teilhabe behinderter Kinder am Regelunterricht starkmacht – Inklusion als Normfall statt als „Sonderangebot“, so, wie es das wie selbstverständlich in anderen Ländern auch gibt. Schluss mit der Ausgrenzung nach dem Motto: „Ihr bleibt mal schön unter euresgleichen!“ Das geht gar nicht.

Ein drittes und ebenfalls sehr wichtiges Thema ist bezahlbarer Wohnraum. Auch hier ist es uns gelungen, uns Verstärkung zu holen und mit anderen Organisationen ein breites Bündnis zu schmieden. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Paritätische und viele weitere große Netzwerkpartner sind mit an Bord und werden sich gemeinsam mit dem SoVD für dieses wichtige Anliegen einsetzen: Wohnraum, den man sich leisten kann.

Um es mit einem altbekannten Werbeslogan zu sagen: Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Ihr Dr. Michael Spörke  
Leiter der Abteilung Sozialpolitik im SoVD NRW



Dr. Michael Spörke

## SoVD NRW im Internet

Viele sozialpolitische Dokumente des Landesverbandes, wie Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen, gibt es im Internet: auf [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de) unter dem Punkt „Politische Arbeit“.



Homepage: [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de)

Facebook: [www.facebook.com/SoVD.NRW](http://www.facebook.com/SoVD.NRW)

Twitter: @SoVD\_NRW für Nutzerinnen und Nutzer des Dienstes; für Besucherinnen und Besucher: [https://twitter.com/SoVD\\_NRW](https://twitter.com/SoVD_NRW)